

Die neuesten Urteile über Herders Konversations-Lexikon.

Frankfurter Zeitung 1907, Nr. 41:

„Fast möchte man glauben, daß mit jedem Bande sich die Sorgfalt und Akribie der Leiter und Mitarbeiter steigert.“

Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, XIX. Jahrg. Leipzig 1907, 2. Heft:

„... Auf verhältnismäßig kleinem Raume wird eine Menge von Wissen geboten, das wohl kaum auf irgend einem Zweige des menschlichen Forschens im Stiche läßt und für alle Arten von Gebildeten und solchen, die ihre Kenntnisse erweitern oder durch zuverlässige Belege nachprüfen wollen, ein unentbehrlicher Ratgeber ist.“

Allgemeine Zeitung, München 1907, Beilage Nr. 219:

„... Der Leser wird durch die wirklich hoch anzuerkennende Genauigkeit, Verlässlichkeit und Ausführlichkeit vieler Daten angenehm überrascht sein, die nur durch die vortreffliche typographische Anlage des ganzen Unternehmens möglich geworden ist. Viele Dinge, die man bis jetzt in keinem Konversationslexikon zu finden gewohnt war: Sprichwörter, geflügelte Worte aus allen Sprachen — hier findet man sie, überall mit Betonung, Aussprache und Bedeutung angegeben. ...“

Norddeutsche Allgemeine Zeitung, Berlin 1907, 30 Juni:

„... die großen Vorzüge eines Konversationslexikons mittleren Umfangs sind zu Tage getreten und haben erkennen lassen, daß die knappe Fassung des gewaltigen Stoffes nirgendwo die Genauigkeit und die Vollständigkeit beeinträchtigt ...“

Oberelsässische Lehrerzeitung, Mülhausen i. Elz. 1907, Nr. 16:

„Eine Durchsicht der erschienenen Bände zeigt neben der ungeheuren Reichhaltigkeit wohlthuende Sachlichkeit und Objektivität, die gewiß zur Verbreitung des Werkes wesentlich beitragen werden ...“

Das evangelische Deutschland, Gütersloh 1907, Heft 8.

„... Das Lexikon bietet in seiner Auskunft absolute Zuverlässigkeit dar und fördert die allgemeine Bildung noch durch einen großen Reichtum an Karten und Abbildungen. Daß die religiösen Artikel vom katholischen Standpunkt aus geschrieben sind, ist selbstverständlich und tut der Brauchbarkeit keinen Eintrag. Ein gebildeter Protestant wird seine Belehrung über religiöse Probleme nicht aus einem Lexikon schöpfen. Aber selbst dort fanden wir in den allermeisten Fällen das Bestreben irenischer Objektivität. Wir empfehlen das Werk angelegentlich.“

Seemanns Literarischer Jahresbericht für 1907, Leipzig, S. 76:

„Das Herdersche Konversations-Lexikon ist in Nord- und Mitteldeutschland weniger gekannt als ‚der Meyer‘ und ‚der Brockhaus‘, und doch kann es sich getrost in Reih und Glied mit ihnen stellen. Dem Umfange nach hält es die Mitte zwischen den großen

Freiburg i. B.

und kleinen Nachschlagebüchern der genannten Verlags-handlungen, und an Genauigkeit, Übersichtlichkeit und knapper Fassung steht es keinem von ihnen nach. Die dritte Auflage hat den Fortschritten der wissenschaftlichen Forschung und den neuen Erfindungen der Industrie und Technik sorgsam Rechnung getragen. ...“

Echo der Gegenwart, Aachen 1907, Nr. 179.

„... Man mag auf irgend ein Gebiet der höheren Geisteswissenschaften oder der allgemeinen Kultur blicken, überall begegnet man in den betreffenden Artikeln Kürze und Klarheit der Darstellung und einer auf der Höhe der Zeit stehenden Wissenschaft.“

Deutsch-österreich. Lehrerzeitung, Wien 1907, Nr. 19.

„... Was den Text betrifft, so ist er bei aller Klarheit knapp und faßlich und gibt dem Leser über das vom Stichwort gedeckte Gebiet möglichst erschöpfend Auskunft. Zur klaren, knappen, aber alles Wesentliche berücksichtigenden Darstellung gesellt sich ein leicht durchsichtiges System von Abkürzungen, welche so wenig wie die Knappheit der Darstellung die Lesbarkeit beeinträchtigen. ... Finden die Einzelzweige des Wissens ihre vollgebührende Berücksichtigung, so kommen, den neuzeitlichen Anforderungen gemäß, die Fragen des Realwissens zu ihrem Rechte. ...“

Der Katholik, Mainz, 1907, Heft 7.

„Der VII Band enthält eine wahre Fülle von größeren und kleineren Artikeln, die in geradezu musterhafter Weise wissenschaftliche Genauigkeit und Gründlichkeit mit Kürze und Klarheit verbinden. ... Nimmt man dazu die besonderen Beilagen, in denen wichtige Gebiete des technischen, wirtschaftlichen, politischen, geographischen, statistischen u. a. Wissens zusammenfassend und übersichtlich dargestellt sind, so ist in einem solchen Band in der Tat eine ganze Bibliothek des Wissenswerten aus allen Gebieten dargeboten mit einer Sachlichkeit und Gründlichkeit, die im Rahmen einer mittleren Enzyklopädie kaum mehr überboten werden kann. ...“

Hofrat Professor Dr. L. Pastor, Direktor des österreich. historischen Instituts in Rom, schreibt unterm 12. Dezember 1907:

„... Es ist ein Buch, das fast nie versagt, eine Fundgrube des Wissens.“

Neue Preuß. (Kreuz-) Zeitung, Berlin 1907, 24. Dez.:

„... Die konfessionelle Zurückhaltung macht sich angenehm fühlbar. ... Öffentliche Bibliotheken erwerben mit diesem Lexikon ein originales, reichhaltiges Werk, das neben andere gestellt werden kann; private Käufer werden die Handlichkeit als Vorzug schätzen. Im Gebrauch wird es sich zweifellos gut bewähren.“

Berner Tagblatt 1908, Nr. 8:

„... Dieses Nachschlagewerk ist eine äußerst sorgfältige, in Form und Inhalt gediegene Arbeit.“

Herdersche Verlags-handlung.